


Unter Kreditnehmern scheint die Sorge anzusteigen, Kreditzinsen stünden kurz vor der Wende. Nur so ist der rapide Anstieg von Forward-Darlehen zu verstehen, *sehr verehrte Leserin, sehr geehrter Leser*. 'Bi' hat Folgendes zu bieten: • Helaba behauptet sich in schwerem Wetter • Spk Fulda setzt verstärkt auf Wertpapiere • Serviceges. der Spk Dieburg stark im Vermittlungsgeschäft • Im 'Bi'-Interview: Dr. Matthias Heider, MdB • Warum nur wirft Kölner Bank Flinte ins Korn? • Gericht verurteilt Spk Gütersloh-Rietberg erneut • Achillessehnen der DZ BANK

Helaba erreicht 2016 drittbestes Ergebnis der Geschichte

Mit einem Konzernergebnis vor Steuern von 549 Mio. € konnte die Helaba ihr Geschäftsjahr 2016 "zufriedenstellend" abschließen (Herbert Hans Grüntker: "Eine gute Bilanz ist immer noch besser, als sie aussieht").

Helaba |  Im Gesamtvergleich stellt dies das drittbeste Ergebnis dar – trotz eines Enteignungszins-Umfeldes, gepaart mit einem vorher nicht dagewesenen Ankaufprogramm der EZB, ein mehr als respektables Ergebnis (vgl. Kasten). Mitursächlich dafür war vor allem das anhaltend stabile Kreditgeschäft der Helaba, das mit 18,5 Mrd. € deutlich über der eigenen Prognose lag und belegt, wie hoch die Präsenz der Bank im Markt einerseits und die Vertriebsstärke (zusammen mit den Sparkassen) andererseits ist.

Kein Wunder also, dass Grüntker das Verbundgeschäft als "essentiellen Bestandteil der Strategie der Helaba" bezeichnet. Nur konsequent, dass in der weiteren Ausrichtung der Bank, Grüntker spricht von der "Agenda 2017", der Zusammenarbeit mit den Sparkassen besondere Bedeutung zukommt. Den Grad an "Zufriedenheit der Sparkassen" noch weiter auszuweiten, ist Grüntkers vorrangiges Ziel. Momentan entwickelt die Helaba im engen Schulterschluss mit den Sparkassen ein Angebot für sparkassenspezifische Cash-Flow-getriebene Spezialfinanzierungen. Auch das Beratungsangebot für das Eigengeschäft der Sparkassen wird weiterentwickelt. So bietet sich mit spezifischen Angeboten die Helaba Invest als Partner mit speziellen Produkten im Immobilien- und Wertpapierbereich an. Ausgesprochen zufrieden zeigte Grüntker sich mit der Entwicklung der Frankfurter Bankgesellschaft, der Gesellschaft, die die vermögende Kundschaft der Sparkassen in der gesamten S-Finanzgruppe im Blick hat. Inzwischen hat die Privatbank bereits mit 235 der 396 Sparkassen vertragliche Verbindungen aufgebaut – Tendenz steigend. 2017 will die Helaba ihren Anspruch als führende Verbundbank weiter ausbauen. Wobei man gespannt sein darf, wie die Helaba ihr Ziel der "Abfederung der Entwicklung des Negativzinsumfeldes" im Zusammenspiel mit den Sparkassen konkret umsetzen wird. 2017 steht der Helaba eine besondere Herausforderung bevor: Sie will ihr komplexes IT-System (Kernbankensystem) auf SAP umstellen und darüber sowohl interne Prozesse optimieren, wie in der Vernetzung mit den Sparkassen noch effizienter werden.

Vorläufige Bilanz und G+V der Helaba

	2016	2015
Bilanzsumme	165 Mrd. €	172,3 Mrd. €
Forderungen an Kunden	93,2 Mrd. €	93,2 Mrd. €
Zinsüberschuss	1,231 Mrd. €	1,312 Mrd. €
Provisionsüberschuss	340 Mio. €	333 Mio. €
CET-1 Quote	14,3%	13,8%
Konzernergebnis vor Bewertung	549 Mio. €	596 Mio. €
Konzernergebnis nach Bewertung	340 Mio. €	419 Mio. €
EK	7,9 Mrd. €	7,7 Mrd. €
EK-Rendite vor Steuern	7,2%	8,1%
Cost Income Ratio	63,7%	58,8%

'Bi'-Fazit: Die Helaba-Konstitution ist absolut stabil. Grüntker hat in SGVHT-Präsidenten Gerhard Grandke einen Chefaufseher an seiner Seite, von dem er respektvoll und anerkennend spricht ("zwischen uns passt kein Blatt Papier") und ein Vorstandsteam, das – wie er – risikoavers aufgestellt ist und mit Bedacht Investitionen und Geschäftsfelder auslotet, um hochprofitabel im Innern zu bleiben und gleichzeitig den Ortsparkassen zu helfen, ihre Professionalität gegenüber ihren Kunden weiter zu kräftigen. Vor diesem

Ihr direkter Draht ... (Mo.-Do. 15-18 Uhr, Fr. 9-12 Uhr)



02 11 / 66 98 - 321

Fax: 02 11 / 69 12-440

e-mail: bank@kmi-verlag.de

... für den vertraulichen Kontakt

Impressum

markt intern Verlagsgruppe – kapital-markt intern Verlag GmbH, Grafenberger Allee 30, D-40237 Düsseldorf. Tel.: +49 (0)211 6698 199, Fax: +49 (0)211 6912 440. www.kmi-verlag.de. Geschäftsführer: Dipl.-Kfm. Uwe Kremer, Rechtsanwalt Gerrit Weber, Dipl.-Ing. Günter Weber. Gerichtsstand Düsseldorf. Handelsregister HRB 71651. Vervielfältigung nur mit Genehmigung des Verlages.

Bank intern Herausgeber: Dipl.-Ing. Günter Weber. Redaktionsdirektoren: Dipl.-Kfm. Uwe Kremer, Rechtsanwalt Gerrit Weber. Chefredakteur: Rechtsanwalt Dr. Axel J. Prüm. Redaktionsbeirat: Dipl.-Ing. Dipl.-Oen. Erwin Hausen, Christoph Morisse M.A., Christian Prüßing M.A. Druck: Theodor Gruda, www.gruda.de. ISSN 1615-522X

Hintergrund nur zu verständlich, dass die Helaba zwar aufmerksam verfolgt, wie sich das Bieterverfahren um die **HSH Nordbank** entwickelt, aber selbst nicht die Absicht hat, ein eigenes Angebot abzugeben.

Sparkasse Fulda im Sog der Dynamik von Wertpapiergeschäften

Fundierte Betreuung und Beratung der Kunden ist neben dem anhaltenden Enteignungszins der **EZB** wohl die Grundlage dafür, dass Kunden der **Sparkasse Fulda** zunehmend mehr den Wertpapierhandel als Alternative zur Festgeldanlage erkennen. Bestens geschulte Kundenberater können ihre Kunden davon überzeugen, dass mit diesem Segment bei solider Ausrichtung Geld zu verdienen ist. Investmentfonds, Anleihen und Aktien stehen heute im Fokus der Kunden. Zum Jahreswechsel legten sie rd. 640 Mio. € an – eine Steigerung um 7 %. Allerdings liegen derzeit rd. 70 % der Kundeneinlagen immer noch auf Giro- oder Geldmarktkonten, wie dem **S-Aktivsparen**. Damit spiegelt sich auch in Fulda das Bild wider, dass hierzulande die unternehmerische Beteiligung an prosperierenden Unternehmen – trotz kontinuierlichem Potenzialzuwachs und attraktiver Dividendenpolitik – viel zu wenig Beachtung geschenkt wird. Vielleicht sollte sich der **DSGV** einmal konstruktive Gedanken darüber machen, wie er im Gleichschritt mit der **Deka** seinen Sparkassen Verkaufshilfen an die Hand gibt, um nicht plakativ 'einfach' sondern fachkompetent echte Verkaufsunterstützung zu leisten. Doch zurück zur Sparkasse Fulda:



Deren vorläufige 2016er Zahlen sind durch die Bank positiv – was vor dem Hintergrund des gesamten Umfeldes schon beachtlich ist. Im Einzelnen: ++ Die Bilanzsumme stieg von 3,62 Mrd. auf 3,68 Mrd. € an ++ Die Kundeneinlagen nahmen um 4 % zu, auf 2,942 Mrd. € ++ Die Summe der Kreditzusagen liegt saldiert nach einem kräftigen Schub im Laufe des Jahres bei 1.960 Mio. € gegenüber 1.917 Mio. € – damit sogar leicht über dem Vorjahresergebnis.

Trotz dieser klaren Faktenlage zeigt sich **Alois Früchtl**, VV der Sparkasse Fulda, wachsam, denn *„der Veränderungsdruck bleibt hoch, um auch in fünf oder zehn Jahren noch die gewohnte Rolle als zuverlässiger Finanzpartner der mittelständischen Wirtschaft und der Menschen in der Region spielen zu können.“* – Im Gegensatz zu **Deutscher Bank** und **Commerzbank**, die seit der Finanz- und Wirtschaftskrise eher durch andere 'Highlights' aus dem Rahmen fallen, bringt die Sparkasse Fulda klar zum Ausdruck, dass sie zur Region steht. Bspw. durch ihr hohes soziales Engagement. Zahlreiche gemeinnützige Projekte im Landkreis und der Stadt wurden großzügig mit rd. 640.000 € unterstützt, was Früchtl so ausdrückt: *„Wir verdienen unser Geld in der Region, deshalb lassen wir es auch gerne in die Region zurückfließen.“*

Sparkasse Dieburg auf der Erfolgsspur

„Das Geschäftsmodell hat sich auch 2016 bewährt“ – mit diesen klaren Worten fasst **Manfred Nießler**, Chef der **Sparkasse Dieburg**, das erfolgreiche Abschneiden 'seines' Institutes in 2016 zusammen. Fest steht, das Ziel, durch Kundennähe und höchste Beratungskompetenz den Kunden umfassenden Service zu bieten, haben die Dieburger erfüllt. Sowohl im Aktiv- wie im Passivgeschäft. Dabei entkräftet der Sparkassen-Manager glaubhaft die Alternativ-Überlegungen, sich aus der Fläche zurückzuziehen. *„Unsere Kunden brauchen einen persönlichen Ansprechpartner und sie benötigen auch künftig Geschäftsstellen.“* Wie erfolgreich die Sparkasse ihr Geschäft versteht, spiegeln die nackten Zahlen wider:



++ Die Bilanzsumme von 2,4 Mrd. € liegt nahezu konstant zum Vorjahreswert ++ Die Summe der Einlagen stieg leicht auf 1,9 Mrd. € ++ Das Kreditvolumen stieg um rd. 9,5 % auf 1,8 Mrd. €. Alle diese Einzelwerte führen in der Summe zu einem Betriebsergebnis vor Steuern von 24,4 Mio. €. Während andernorts (im Sparkassenlager) bereits davon gesprochen wird, sich mittelfristig auf ein Aufwand-Ertrags-Verhältnis von 75 % einstellen zu müssen, ist auch an diesem Punkt die Sparkasse Dieburg 'spitze': Ihre Cost-Income-Ratio hat sich erneut leicht verbessert auf jetzt 61,2 %. Auf 7 Mio. € kommt voraussichtlich der Jahresgewinn nach Steuern. Drei Millionen davon sollen an den Träger gehen, der Rest steigert die Reserven und das EK.

Das Vermittlungsgeschäft der Sparkasse läuft über die hauseigene **Servicegesellschaft der Sparkasse Dieburg mbH**. Zum 1. Januar hat das Institut Leistungen und Preise angepasst. Dies ist der Marktführerschaft in der Region geschuldet. Insgesamt betreut die Sparkasse Dieburg rund 290.000 Kundenkonten. Das Institut unterhält 38 Geschäftsstellen, eine mobile Geschäftsstelle sowie 13 SB-Stellen. Großen Wert legt die Sparkasse darauf, der Region orientiert am Geschäftsverlauf etwas zurückzugeben, so konnten 2016 an Spenden und Sponsoringleistungen rd. 500.000 € ausgekehrt werden.